



Der Mantel

Pfarre Bad Fischau-Brunn zum heiligen Martin

Pfarrblatt Nr. 158 / Juni 2017



Brotvermehrungsmosaik in Tabgha am See Genezareth

**Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen leg ich diesen Tag in Deine Hand
Sei mein Heute, sei mein Morgen, sei mein Gestern, das ich überwand
Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen
Bin in Deinem Mosaik ein Stein
Wirst mich an die rechte Stelle legen
In Deine Hände bette ich mich ein**

(Edith Stein, 1891 - 1942, 1998 heiliggesprochen)



Liebe Pfarrgemeinde!

„Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen lege ich mein Leben fest in deine Hand!“

Sorgt euch nicht um euer Leben! (Mt 6,25) Das ist kein Befehl, das ist eine Einladung – DIE Einladung unseres Lebens! Ihr braucht euch nicht um euer Leben zu sorgen. Ihr könnt es im Grunde auch gar nicht. Das, worum es letztendlich geht, könnt ihr euch nicht besorgen – das Leben! „Wer von euch kann mit all seinen Sorgen sein Leben auch nur eine kleine Zeitspanne verlängern?“ (Mt 6,27). Wir haben das Leben nicht in unserer Hand. Gott ist der Herr unseres Lebens, es ist in Seiner Hand! Und aus dieser göttlichen Hand können wir es Tag für Tag neu empfangen. Das ist die befreiende Botschaft Jesu in der Bergpredigt.

Und doch regt sich gegen diese Botschaft bei uns manchmal Widerstand. Wir müssen uns doch Sorgen machen, wie sollen wir denn sonst mit allem fertigwerden? Wir haben so viele Pflichten und Lasten! Heutzutage sind wir eigentlich zur Vorsorge verpflichtet. Wir hören immer wieder, wie wichtig diese Vorsorge ist. Wir müssen vorsorgen mit Versicherungen aller Art, mit Vorsorgeuntersuchungen usw. Wir haben also nicht nur die normalen Sorgen zu schultern. Vor der Sorge kommt allzu oft die Vor-Sorge! Wir stellen unser ganzes Leben unter das Gesetz der Sorge und das, obwohl wir heute in einem Wohlstand leben, von dem frühere Generationen nicht einmal zu träumen wagten. Doch dieser Wohlstand macht uns nicht sorgenfrei.

So steht also das ganze heutige vorsorgende und sich nach allen Seiten absichernde Lebensgefühl diametral gegen die Sorglosigkeit, die Jesus uns predigt. Wir können nicht beiden dienen – Gott und der Sorge. (Mt 6,24)

Jesus nennt auch den tiefsten und eigentlichen Grund der Sorgen-Mentalität: „Ihr Kleingläubigen!“ (Mt 6,30). Man traut es Gott überhaupt nicht mehr zu, dass ER sorgt, dass ER sich kümmert. Es geht also um die Entscheidung: Sorge ich oder sorgt Gott für mich?

Wer ist also der Herr in meinem Lebenshaus? Da scheidet sich der Glaube vom Unglauben. Gewiss, die Sorgen kommen jeden Tag, trotzdem sollten wir uns nicht dauernd Sorgen machen. Als Kinder Gottes sind wir frei, Gott unsere Sorgen zu überlassen.

Paulus ergänzt: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage eure Bitten mit Dank vor Gott!“ (Phil 4,6). Wir können jede echte Sorge ummünzen in ein Gebet und sie Gott anvertrauen. Das ist die Vorsorge der Christen! Das können wir ein Leben lang lernen. Nehmen wir uns ein Beispiel an den Lilien auf dem Felde und den Vögeln des Himmels. Gott sorgt für sein ganzes Meisterwerk der Schöpfung. Ihm, dem Vater, haben wir unser Leben und unsere ganze Lebenszeit zu verdanken. Auf diesen sorgenden Vater sollen wir schauen, sagt uns Jesus. Mit ihm können wir eng verbunden bleiben.

Das ist die einzig wichtige Sorge, alles andere wird uns dazu gegeben werden. (Mt 6,33)

Euch allen erholsame Ferien, schöne Urlaubstage und vor allem Gottes reichen Segen!

Euer Pfarrer Gregor

Die vier neu gewählten Pfarrgemeinderäte kommen zu Wort!

Seit meiner Kindheit fühle ich mich unserer Pfarre sehr verbunden. Ich möchte, dass auch meine kleine Tochter und mit ihr alle anderen kleinen Gemeindemitglieder die Möglichkeit haben, in unsere Pfarrgemeinschaft hineinzuwachsen. Ich habe mir daher vorgenommen, für die Kleinsten unter uns (ab dem Zeitpunkt der Taufe) eine Basis zu schaffen, um spielerisch die Kirche und den Glauben kennen zu lernen. *(Elisabeth Fischer)*

Ich danke allen, die mich gewählt haben, für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Gelegenheit, mich im Leben der Kirchengemeinde aktiv einbringen zu dürfen und freue mich auf ein herzliches Miteinander und Füreinander! *(Barbara Forte - Wache)*

Da ich bereits zwölf Jahre im PGR mitarbeiten durfte, ist es für mich freudige Rückkehr. Mein Anliegen ist es, Pfarr-Gemeinschaft erlebbar und interessant für alle Generationen zu machen. *(Paul Putz)*

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit! Meine Aufgabengebiete sind die Pressearbeit und die Jugend. *(Monika Lindner)*

Maria Magdalena

Als ich im Juni 2016 den Bericht der Erzdiözese Wien über die Umwandlung des Gedenktages von Maria Magdalena in einen „Festtag“ las, begann ich mich näher mit ihr zu beschäftigen. Es war für mich vor allem faszinierend, wie vielfältig und unterschiedlich über sie berichtet wird. Im Zuge meiner Recherchen habe ich sie ein bisschen kennen und lieben gelernt. Der Artikel über sie ist also kein Bericht über ihr Leben – da gibt es unendlich viele Quellen, über die zu berichten den Rahmen hier sprengen würde. (Ully Knaack)

Im Juni 2016 hat der Vatikan die Rolle der Maria Magdalena aufgewertet. Ihr bisheriger Gedenktag am 22. Juli wurde von der katholischen Kirche in einen Festtag umgewandelt; was sich auch liturgisch auswirkt. (Dekret vom 3. Juni 2016 von Kardinal Robert Sarah, dem Präfekten der Liturgiekongregation). Papst Franziskus hat sich persönlich für diese Aufwertung eingesetzt und wollte damit auf die große Bedeutung dieser Frau hinweisen, die „Jesus so große Liebe gezeigt hat und von ihm geliebt worden war“.

Maria Magdalena sei das wahre Beispiel einer Verkünderin der Frohen Botschaft, einer „Evangelistin, die die Botschaft von Ostern verkündet.“ Thomas von Aquin hat sie „Apostelin der Apostel“ genannt. Sie ist Jesus nicht nur bis unter das Kreuz gefolgt, sondern sie wurde auch zur ersten Zeugin seiner Auferstehung, die sie den verzagten Aposteln verkündete. So führt sie von der „Karfreitagsbestürzung zum Osterjubiläum“.

Maria Magdalena ist eine der wichtigsten Frauengestalten der Bibel, Das zeigt schon ihr Name. Sie wurde nicht nach einem Mann, sondern nach ihrem Herkunftsort benannt, was damals ziemlich ungewöhnlich war. Neben Maria, der Mutter Jesu, ist sie die einzige Frau, die in allen vier Evangelien namentlich erwähnt wird. Immer wieder wird sie in vielen Schriften mit der als „Sünderin“ bekannten Frau, die Jesus die Füße mit ihren Tränen wusch, sie mit ihrem Haar trocknete und dann salbte, identifiziert. Dieses Missverständnis entstand durch eine Predigt von Papst Gregor I. (591 n. Chr.), wo er sie mit jener anonymen Frau gleichsetzt. 1969 wurde dies von der katholischen Kirche als „Irrig“ erklärt.

In der Kunst wurde sie infolgedessen häufig als sündige oder zumindest sinnliche Frau dargestellt – daher die Pose als Büßerin mit dem Attribut des Salbgefäßes. Meist ist sie in Rot, Grün oder Gold gekleidet – im Unterschied zum Blau und Weiß der Muttergottes.

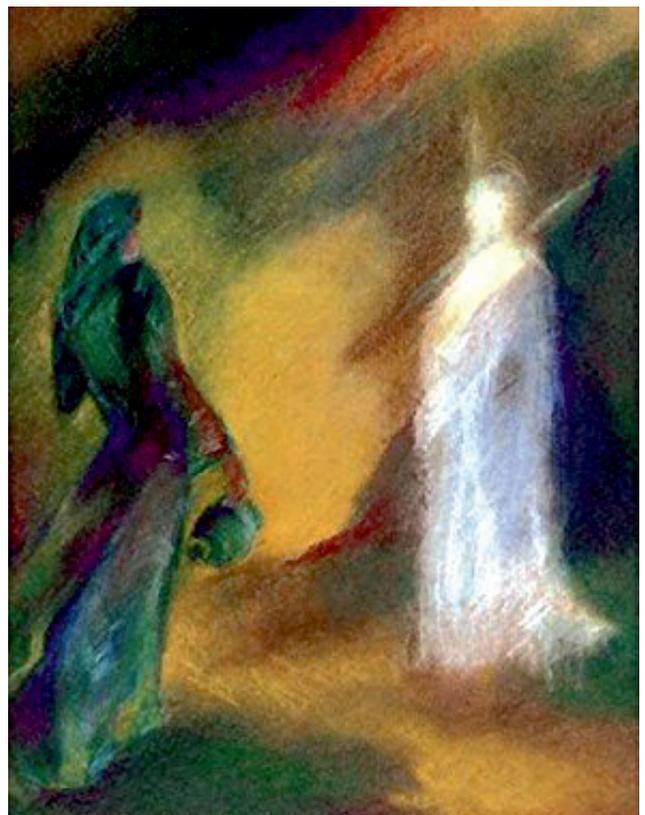
Auch der berühmte Satz „Noli me tangere – rühr mich nicht an!“, den Jesus im Garten als Auferstandener zu ihr spricht, wird heute anders übersetzt: „Halte mich nicht fest!“ (Joh 20, 11-18) und erhält dadurch eine neue Bedeutung.



Mary Magdalene
Bild: Andrea Solario and Bernardino Luini (ca. 1524 AD)

In diesem Garten vor dem leeren Grab ruft er sie auch beim Namen: „Maria!“ und so erkennt sie ihn als ihren Meister. Sein liebevoller Blick geht zu ihr und auch mit uns zu allen Menschen, die er beim Namen rufen will!

(Quellen: religion.ORF.at, bibelwissenschaften.de, ökumenisches Heiligenlexikon, Neues Testament)



Kinderkirche – Kirchenkinder

Viel ist passiert seit dem Start der „Kinderkirche – Kirchenkinder“ im Herbst 2016 und wir blicken auf eine sehr erfreuliche erste Saison zurück. So haben bereits drei Termine mit unseren Kindergarten-Kindern der Schulgasse und der Grabengasse in unserer Kirche stattgefunden. Gemeinsam mit Pfarrer Gregor wurden die Themen „Hl. Martin“, „Einzug in Jerusalem“ sowie „Gemeinschaft & Freundschaft“ mit Hilfe von Geschichten und Spielen erarbeitet.

Abseits der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten hat sich auch eine Nachmittags-Runde etabliert. Einmal pro Monat treffen sich Kleinkinder (gemeinsam mit kleineren und größeren Geschwistern) mit ihren Eltern oder Großeltern im Pfarrsaal. Hier wird ein kindgerechtes Glaubens-Thema aufgegriffen und mit den Kindern interaktiv gestaltet. Danach gibt es für alle eine Jause und die Kinder haben noch genügend Zeit, um gemeinsam im Pfarrgarten zu spielen.

Wir freuen uns schon sehr, nach der Sommerpause wieder möglichst viele Kinder wieder zu sehen (und natürlich auch „Neue“ zu begrüßen). Im Herbst geht es mit der Kinderkirche weiter, die Termine werden wie gewohnt zeitgerecht via Homepage und Aushang bekannt gegeben.

(Lisa Fischer u. Barbara Schramm)



Firmung 2017

Am 6. Mai 2017 fand unsere Firmung in Bad Fischau - Brunn statt. Seit Oktober wurden wir von Frau Linda Leitner und Herrn Pfarrer Gregor auf dieses Sakrament vorbereitet. Fast jede Woche fand ein Treffen statt, das von allen Firmlingen stets gerne besucht wurde und uns zusammengeschweißt hat. Viele Themen wurde in der Gemeinschaft diskutiert, aber auch unterhaltsame Spiele standen auf dem Programm. Am 6. Mai war es endlich soweit. In festlicher Kleidung warteten wir gespannt auf das Fest der Firmung. Viele Verwandte und Freunde waren gekommen, um mit uns dieses Fest zu feiern. Unser Firmspender Herr Mag. Schuster gestaltete die Messe sehr schön und am Schluss sogar unterhaltsam.

Besonders gut hat mir die musikalische Umrahmung der Messfeier gefallen, die vom Elternchor maßgeblich gestaltet wurde. Danke möchten wir allen sagen, die zur Vorbereitung und Gestaltung dieser wirklich gelungenen Feier beigetragen haben.

Ich bin ein bisschen traurig, dass es in Fischau keine Jungschar gibt und damit nach dem Firmunterricht für die Jugendlichen von der Pfarre eigentlich nichts mehr geschieht...

(Florian C.)



Ankündigungen

Mariazell 2017

Fischau-Brunner Marterl

Wie jedes Jahr führte der Weg der Fußwallfahrer mit Pfarrer Gregor über Puchberg und die Mamauwiese nach Schwarzau. Am nächsten Tag ging es über das „Preiner Gscheidl“, wo wir nach kurzem Anstieg vor dem Fischau Brunner Marterl eine Andacht hielten, nach Frein.

Dieses Marterl wurde 1974 von einigen Mitgliedern unseres Männergesangsvereins (Michl Führer, Michael Schäffler, H. Lubner, Prof. Stadler u.a.) errichtet. Es diente seitdem hunderten Pilgern als Ort der stillen Andacht, der Einkehr und des Gedenkens. Nach über vier Jahrzehnten im rauen Bergwetter war eine Renovierung notwendig, die Michl Schäffler und ich im letzten Winter vornahmen. Das alte Marienbild (Kunstdruck auf Papier) wurde durch eine von mir gemalte Madonna ersetzt.

Eine Woche vor Beginn der Wallfahrt durften wir das neue Marterl an einer Fichte befestigen – später als geplant, weil wir durch den späten Schneefall im April die Stelle gar nicht erreichen konnten.

Möge das „Fischau Brunner Marterl“ noch vielen Fußpilgern als Ort der Andacht dienen!

Es wäre schön, wenn auch die Jugend die Herausforderungen einer Fußwallfahrt zur Gnadenmutter von Mariazell annähmen!
(Ossi Moser)

Gebet

Mögen wir uns immer wieder begegnen

Und jede Begegnung eine Bereicherung sein

Mögen wir mit alten Freunden neue Wege gehen

Und mögen neue Freunde an unserer Seite gehen

Mögen wir Sterne zählen und mit der Sonne lachen

Möge unsere Zuversicht der Sonnenstrahl zwischen den Wolken sein

Mögen wir der Fels sein, wenn ein Sturm kommt

Mögen wir voller Hoffnung sein an jedem Tag

Mögen wir die Leichtigkeit spüren, um unsere Träume fliegen zu lassen

Mögen wir wissen, wie Glück aussieht und es immer wieder neu finden

Mögen wir voller Freude leben und erleben!

Impressum:

DER MANTEL, Mitteilungsblatt der Pfarre Bad Fischau-Brunn zum Hl. Martin. Telefon und Fax: 02639/7174
Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Bad Fischau-Brunn. Für den Inhalt verantwortlich: Moderator Mag. Gregor Majetny / Ulrike Knaack. Layout: Norbert Hofer. Druck: Druckerei Althammer, 2700 Wiener Neustadt.

August 2017

Sonntag, 06.08.

10:00 Uhr Feldmesse der Feuerwehr Bad Fischau beim Feuerwehrhaus

Dienstag, 15.08.

10:00 Uhr Messe mit Kräuterweihe. Bitte bringen Sie Ihre Kräuterbüschel mit in die Messe

Sonntag, 27.08.

10:00 Uhr Bergmesse bei der Waldandacht.
Es gibt wieder einen Shuttledienst für alle, die nicht gut zu Fuß sind – Abfahrt 9:30 Uhr bei der Kirche.

Anmeldung zur Firmung 2018

Freitag, 25. August 2017 von 08:30 bis 10:00 Uhr

Freitag, 01. September von 16:00 bis 18:00 Uhr

Bitte Taufschein mitnehmen!

Beim Pfarrfest (25.06.) gibt es heuer eine Kreativ-ecke für Kinder: wir fertigen allerlei „Fische“ an - Fische gelten ja als traditionelles christliches Symbol. Natürlich darf jedes Kind seine eigenen Kunstwerke mit nach Hause nehmen!

Einen Nachruf auf Frau Martina Sporer finden Sie in der nächsten Ausgabe.

Ständige Gottesdienste:

Sonn- und Feiertag:		10:00 Uhr
Vorabendmesse:		18:30 Uhr
Rosenkranz:	Montag	18:30 Uhr
Abendmesse:	Freitag	18:30 Uhr
Morgenmesse:	Mittwoch	08:00 Uhr
Beichtgelegenheit:	Freitag	18:00 - 18:30 Uhr
Aussprachezeit:	nach Vereinbarung	
Krankenbesuch:	nach Vereinbarung	

Kanzleistunden:

Herr Pfarrer	Freitag	16:30 - 18:00 Uhr
	Samstag	09:00 - 11:00 Uhr
Pfarrsekretärin	Donnerstag	10:00 - 12:00 Uhr
Anschrift:	Hauptstraße 24 2721 Bad Fischau-Brunn	
Telefon und Fax:	02639/7174 oder 0664/73619537	
Email:	pfarre-bad-fischau-brunn@aon.at	
Homepage:	www.pfarre-bad-fischau-brunn.at	